



Arnsburger

Zuchtnummer: Gm 22-74

Zisterzienser aus dem Rheingauer Kloster Eberbach gründeten 1174 das Kloster Arnsburg in der Wetterau. Der Sortenname erinnert an diese Mönche, die viel zum Weinbau im Rheingau beitrugen. Aufgrund der rieslingähnlichen Säure und der hohen Botrytisfestigkeit eignet sie sich besonders gut zur Bereitung von Sektgrundweinen mit feinfruchtigem Geschmack. Auf der Insel Madeira wird Arnsburger mittlerweile mit Erfolg als Stillwein angebaut.

Herkunft: Die Sorte wurde 1939 von Prof. Dr. Heinrich Birk in Geisenheim gekreuzt. Er nennt als Eltern Riesling Klon 88 Gm x Riesling Klon 64 Gm. Untersuchungen mit molekularen Markern haben gezeigt, dass die Eltern Müller-Thurgau und Weißer Gutedel

Arnsburger



Für Geisenheim eingetragener Klon:

1 Gm.

Ampelegraphie:

Triebspitze: schwachwollig, gelblich grün mit rötlichem Anflug; **Blatt:** junges Blatt siebenlappig, blasig, rötlich-gelbgrün, glänzend, mit lang ausgezogenen Zähnen, ausgewachsenes Blatt groß, deutlich siebenlappig, Stielbucht v-förmig, sich berührend bis leicht überlappend, unterschiedlich lang gezähnt, Blattfläche glatt, dunkelgrün; **Traube:** groß, kegelförmig, geschultert, langstielig, lockerbeerig, Beeren mittelgroß, kurzoval, derbe Beerenhaut, gelbgrün, beduftet.

Eigenschaften:

Wuchs:	mittel bis stark
Austrieb:	mittel bis spät
Blütezeitpunkt:	mittel
Reifezeit:	mittel bis spät
Lageansprüche:	mittel

Bemerkungen:

Arnsburger hat einen aufrechten Wuchs und eine geringe Geiztrieb Bildung. Er bevorzugt tiefgründige Böden, ist aber frostempfindlich und neigt bei schlechtem Blütewetter zum Verrieseln. Die Trauben sind locker, sehr botrytisfest, bei hohem Ertragsniveau.